

Inhalt

1	Wie Rüben und Kraut	1	4.2.4	Globale Alexie.....	45
1.1	Ein Erfahrungsbericht (Heinz Weiß)...	2	4.2.5	Tiefenalexie	45
			4.2.6	Oberflächenalexie.....	45
2	Grundlagen	5	4.2.7	Phonologische Alexie.....	46
2.1	Was bedeutet eigentlich Aphasie?	6	4.3	Einteilung der Agraphien	46
2.2	Wodurch kommt es zu einer Aphasie?	9	4.3.1	Reine Agraphie	46
2.3	Welche Störungen können mit einer Aphasie einhergehen?	12	4.3.2	Globale Agraphie	47
2.4	Definitionen: Aphasie, Alexie, Agraphie und Akalkulie.....	15	4.3.3	Tiefenagraphie	47
			4.3.4	Oberflächenagraphie	48
			4.3.5	Phonologische Agraphie	48
3	Aphasische Symptome und Syndrome.....	17	4.4	Welche Probleme können im Umgang mit Zahlen auftreten?	49
3.1	Welche Fehler machen Patienten mit einer Aphasie beim Sprechen?.....	18	4.4.1	Störungen der Zahlenverarbeitung	49
3.2	Wie lassen sich Aphasien einteilen?	25	4.4.2	Störungen des Rechnens	51
3.2.1	Akute, postakute und chronische Aphasien	25	5	Auf der Suche nach der Sprache im Gehirn	55
3.2.2	Flüssige und nichtflüssige Aphasien	25	5.1	Ein Ausflug in die Geschichte der Aphasilogie.....	56
3.2.3	Standardsyndrome und Sonderformen	25	5.1.1	Der Lokalisationsansatz.....	56
3.2.4	Restaphasien	30	5.1.2	Alternative Erklärungsansätze	65
3.2.5	»Kindliche« Aphasie	31	5.2	Wie lässt sich ein Gehirn mit seinen Funktionen heute darstellen?	66
3.2.6	Aphasie bei Mehrsprachigkeit	31	5.2.1	Strukturelle Verfahren	66
3.3	Was nützt die Einteilung in Syndrome? ..	32	5.2.2	Funktionelle Verfahren	67
3.4	Wie kann man aphasische Fehler erklären?	34	6	Anamnese und Diagnostik	71
3.5	Verlauf von Aphasien.....	37	6.1	Was soll in der Anamnese und Diagnostik erreicht werden?.....	72
3.5.1	Inzidenz und Prävalenz.....	37	6.2	Erstgespräch und Erstuntersuchung ...	72
3.5.2	Prognosefaktoren	37	6.2.1	Anamnese	72
3.5.3	Syndromklassifikation und Syndromwandel	38	6.2.2	Token Test	74
			6.3	Worin unterscheidet sich eine Aphasie von anderen kommunikativen Beeinträchtigungen?	77
4	Einteilung der Alexien, Agraphien und Akalkulien	41	6.3.1	Dysarthrophonie	78
4.1	Was passiert beim Lesen oder Schreiben?.....	42	6.3.2	Sprechapraxie	78
4.2	Einteilung der Alexien.....	44	6.3.3	Nichtaphasische Sprachstörung	80
4.2.1	Neglect-Alexie.....	44	6.4	Aachener Aphasie Test – Grundlagen und Durchführung	80
4.2.2	Reine Alexie mit Lesesinnverständnisstörungen.....	44	6.4.1	Grundlagen	81
4.2.3	Reine Alexie mit partiell erhaltenem Lesesinnverständnis.....	45	6.4.2	Durchführung.....	82
			6.5	Auswertung des Aachener Aphasie Tests.....	87
			6.5.1	Auswertung der Spontansprache	87

6.5.2	Auswertung der übrigen AAT-Untertests.....	93	8	Therapieplanung.....	127
6.5.3	Interpretation der AAT-Ergebnisse....	93	8.1	Warum macht Aphasie-Therapie überhaupt Sinn?	128
6.5.4	AAT-Screening.....	95	8.2	Was soll in einer Aphasie-Therapie erreicht werden?	129
6.6	Wie sinnvoll ist der Aachener Aphasie Test?.....	95	8.2.1	Logopädische Zielsetzungen.....	129
6.7	Welche Aphasietests gibt es noch?	97	8.2.2	Ein Erfahrungsbericht von Ernst Schmid.....	132
6.8	Wie können Lesen, Schreiben und Rechnen speziell überprüft werden? ...	99	8.2.3	Zwischen Scham und Charme – Zielsetzungen von Betroffenen.....	134
6.8.1	Diagnose der Alexien und Agraphien ..	99	8.3	Therapieverlauf.....	136
6.8.2	Diagnose der Akalkulien.....	100	8.3.1	Aktivierungsphase	136
7	Zusammenarbeit mit Patienten und Angehörigen.....	103	8.3.2	Störungsspezifische Übungsphase	136
7.1	Wie begegne ich dem Patienten? – Von therapeutischen Grundannahmen und Haltungen	104	8.3.3	Konsolidierungsphase	137
7.2	Und wie geht's der Familie? (Anneliese Steinle)	110	8.4	Was ist bei der Planung einer Aphasie-Therapie zu beachten?	137
7.3	Wie sollte man sich im Gespräch verhalten?.....	113	8.4.1	Wann sollte mit einer Sprachtherapie begonnen werden?	137
7.4	Welche Fragen werden in der Beratung gestellt?	116	8.4.2	Wie häufig sollte eine Aphasie-Therapie stattfinden?	138
7.4.1	Ist jetzt die ganze Sprache verloren? Muss alles neu gelernt werden?	116	8.4.3	Findet Aphasie-Therapie einzeln oder in Gruppen statt?	138
7.4.2	Wird der Patient jemals wieder richtig sprechen können? Wie lange können wir mit Fortschritten rechnen?.....	117	8.4.4	Nach welchen Kriterien werden Therapieziele ausgewählt?	139
7.4.3	Hat die Sprachstörung Einfluss auf die Intelligenz?	117	8.4.5	Therapieansätze	139
7.4.4	Kann eine Sprachtherapie durch sprachliche Anregung im Alltag ersetzt werden?	118	8.4.6	Nach welchen Kriterien werden Übungen ausgewählt?	141
7.4.5	Sollen Fehler in der Unterhaltung verbessert werden? Was kann therapiebegleitend geübt werden?	118	8.4.7	Was ist in der Anleitung und Durchführung von Übungen zu beachten?	142
7.4.6	Warum merkt man in der Unterhaltung denn nichts von den sprachlichen Verbesserungen?	119	8.4.8	Wie sinnvoll ist ein Computereinsatz in der Aphasie-Therapie?	143
7.4.7	Sind Menschen mit einer Aphasie überhaupt noch geschäftsfähig?	119	8.4.9	Wann beende ich eine Aphasie-Therapie?	144
7.4.8	Welche Informationen gibt es für Angehörige?.....	120	8.5	Bausteine und Ziele einer Aphasie-Therapie.....	145
7.4.9	Leistungen für Angehörige aus der Pflegeversicherung.....	120	9	Therapiebausteine.....	147
7.5	Krankheitsverarbeitung.....	124	9.1	Sprachverständnis.....	149
			9.1.1	Reaktivieren des semantischen Systems, Ausdifferenzieren semantischer Merkmale.....	151
			9.1.2	Verstehen alltagsrelevanter Inhaltswörter, differenziertes Verstehen von Inhaltswörtern	151
			9.1.3	Verstehen von Sätzen.....	153
			9.1.4	Verstehen von Texten.....	156

9.2	Automatisierte Sprachelemente	158	9.9	Umgang mit Zahlen	198
9.2.1	Hemmen von »recurring utterances« oder Sprachautomatismen.....	158	9.9.1	Verstehen von Zahlen	200
9.2.2	Hemmen überschießender Sprachproduktion (Logorrhö)	159	9.9.2	Produzieren von Zahlen	205
9.2.3	Hemmen von Echolalie	159	9.9.3	Abruf von Zahlen aus dem Zahlenweltwissen	209
9.2.4	Hemmen von Perseverationen	159	9.9.4	Abruf von Zahlwerten und Stellenwerten von Ziffern	209
9.3	Wortfindung und Wortabruf	160	9.9.5	Bewältigung kombinierter Anforderungen im Bereich der Zahlenverarbeitung	211
9.3.1	Aktivieren erster lautsprachlicher Äußerungen.....	161	9.9.6	Bewältigung alltäglicher Rechenanforderungen	212
9.3.2	Verbesserung basaler Wortfindungsleistungen	162	9.9.7	Kompensatorischer Umgang mit einem Taschenrechner.....	216
9.3.3	Verbesserung einer differenzierten Wortfindung im semantischen Lexikon	164	9.10	Krankheitsbewältigung	217
9.3.4	Verbesserung der Wortformaktivierung im phonologischen Lexikon	167	9.11	Soziale Integration	219
9.3.5	Verbesserung von »Self-cueing« -Strategien	169	9.12	Berufliche Reintegration	220
9.3.6	Reduktion von semantischen Paraphasien/Neologismen.....	170	9.13	Medikamentöse Therapie	222
9.3.7	Reduktion von phonematischen Paraphasien/Neologismen.....	171	10	Qualitätssicherung	223
9.3.8	Reduktion von Stereotypen oder Redefloskeln	173	10.1	Maßnahmen zur Qualitätssicherung...	224
9.4	Satzbildung	174	10.2	Evidenzbasierte Prinzipien der Aphasietherapie	226
9.4.1	Zuordnen thematischer Rollen und Bilden eines syntaktischen Rahmens.....	175	10.3	Medizinische Leitlinien	230
9.4.2	Herstellen einer morphologischen Kongruenz von Satzteilen	178	10.4	Weiterbildungsmöglichkeiten	233
9.4.3	Verknüpfung von morphosyntaktischen mit semantischen und phonologischen Fähigkeiten	179	11	Kontaktadressen	235
9.5	Textproduktion	182	12	Literatur	237
9.6	Dialogverhalten	183	13	Sachverzeichnis	243
9.7	Totale Kommunikation	185			
9.8	Lesen und Schreiben	189			
9.8.1	Selbstständiges Schreiben persönlicher Daten.....	191			
9.8.2	Einzelheitliches oder ganzheitliches Aktivieren von graphematischen Formen als Vorbereitung auf das Lesen oder Schreiben.....	192			
9.8.3	Verbesserung des ganzheitlichen und/oder einzelheitlichen Schreibens von Wörtern	193			
9.8.4	Verbesserung des ganzheitlichen und/oder einzelheitlichen Lesens von Wörtern	195			